

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XVIII
Teil I: Technik	1
1. Einführung	3
2. Begriffsbestimmungen und deren Bedeutung	7
3. Allgemeines zu Aufmaß und Abrechnung	22
4. ATV DIN 18 299 im Wortlaut Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art	26
5. Kommentar zur ATV DIN 18 299	36
0 Hinweise für das Aufstellen der Leistungsbeschreibung	36
1 Geltungsbereich	52
2 Stoffe und Bauteile	52
3 Ausführung	55
4 Nebenleistungen, Besondere Leistungen	57
5 Abrechnung	69
6. Kommentar zur ATV DIN 18 340	71
0 Hinweise für das Aufstellen der Leistungsbeschreibung	71
1 Geltungsbereich	98
2 Stoffe und Bauteile	100
3 Ausführung	103
4 Nebenleistungen, Besondere Leistungen	147
5 Abrechnung	174
7. Trockenbautechnik	226
7.1 <i>Maßtoleranzen</i>	<i>226</i>
7.1.0 Grundlagen	226
7.1.1 Prüfung der Vorleistungen	227
7.1.2 Toleranzen, Begriffe, Definitionen	227
7.1.3 Prüfung der Maße	229
– Grenzabweichungen	229
– Grenzwerte für Winkelabweichungen	230
– Grenzwerte für Ebenheitsabweichungen	232
– Prüfung der Lage von Stützen in der Flucht	234
7.2 <i>Anforderungen an gespachtelte Oberflächen</i> <i>von Gipsplatten und Gipsfaserplatten</i>	<i>235</i>
7.2.0 Oberflächengüten	235

7.2.1	Gesondert zu beschreibende Grundverspachtelung Gipsplatten – Qualitätsstufe 1 (Q1)	237
7.2.2	Standardverspachtelung Gipsplatten – Qualitätsstufe 2 (Q2) ..	237
7.2.3	Sonderverspachtelung Gipsplatten für erhöhte Anforderungen – Qualitätsstufe 3 (Q3)	238
7.2.4	Sonderverspachtelung Gipsplatten für höchste Anforderungen – Qualitätsstufe 4 (Q4)	239
7.2.5	Gesondert zu beschreibende Grundverspachtelung Gipsfaserplatten mit Spachtelfuge oder abgeflachter Kante sowie mit Klebefuge – Qualitätsstufe 1 (Q1-Gipsfaser)	240
7.2.6	Standardverspachtelung Gipsfaserplatten mit Spachtelfuge oder abgeflachter Kante sowie mit Klebefuge – Qualitätsstufe 2 (Q2-Gipsfaser)	241
7.2.7	Sonderverspachtelung Gipsfaserplatten mit Spachtelfuge oder abgeflachter Kante sowie mit Klebefuge – Qualitätsstufe 3 (Q3-Gipsfaser)	242
7.2.8	Sonderverspachtelung Gipsfaserplatten mit Spachtelfuge oder abgeflachter Kante sowie mit Klebefuge – Qualitätsstufe 4 (Q4-Gipsfaser)	243
7.3	<i>Gipsplattenverarbeitung – Trennwände und Unterdecken aus Gipsplatten mit Metallunterkonstruktionen</i>	244
7.3.0	Allgemeines zu Gipsplatten, deren Bezeichnung und Eigenschaften	244
7.3.1	Lagerung, Transport und Einbau von Gipsplatten	246
7.3.2	Befestigung von Beplankungen, Befestigungsmittel, Metallprofile	247
7.3.3	Trennwände und Vorsatzschalen aus Gipsplatten mit Metallunterkonstruktionen	251
7.3.3.0	Allgemeines	251
7.3.3.1	Wandhöhen	252
7.3.3.2	Ausschnitte in Unterkonstruktionen	253
7.3.3.3	Herstellen von Wandaussparungen, Auswechslungen	255
7.3.3.3.1	CW-Ständerprofilauswechslungen	255
7.3.3.3.2	Maßnahmen bei Türöffnungen	257
7.3.3.4	Konsollasten	260
7.3.3.4.1	Allgemeines	260
7.3.3.4.2	Leichte Konsollasten	261
7.3.3.4.3	Sonstige Konsollasten/Traversen-Tragständer	263
7.3.3.5	Befestigung an angrenzenden Bauteilen	265
7.3.3.5.0	Allgemeines	265
7.3.3.5.1	Starre Anschlüsse	266
7.3.3.5.2	Gleitende Anschlüsse	268

7.3.4	Verarbeitung von Gipsplatten ohne Unterkonstruktion	269
7.3.4.1	Wand-Trockenputz	269
7.3.4.2	Angesetzte Vorsatzschalen	270
7.3.5	Gipsplatten-Unterdecken	271
7.3.5.1	DIN 18 168-1 und DIN 18 168-2	271
7.3.5.2	Zulässige Stützweiten für Unterkonstruktionen für Metallprofile	272
7.3.6	Anschlüsse und Fugen	273
7.3.6.1	Ursachen für Verformungen und Rissbildungen	273
7.3.6.2	Ausbildungsarten von Fugen und Anschlüssen	274
7.3.6.3	Grundsätze zur Fugenausführung und -planung	279
7.4	<i>Deckenbekleidungen und Unterdecken, EN 13 964</i>	281
7.4.0	Allgemeines zu Unterdecken	281
7.4.1	Anforderungen an Unterdecken: Technik, Optik, Funktion	283
7.4.2	Bauaufsichtliche Anforderungen an Unterdecken	284
7.4.3	Regelungen nach DIN EN 13 964	286
7.4.3.1	Maßtoleranzen	287
7.4.3.2	Durchbiegeklassen	289
7.4.3.3	Beanspruchungsklassen	290
7.4.3.4	Anforderungen an Decklagen	294
7.4.4	Ausführungshinweise: Einbau- und Montagehinweise	295
7.4.4.1	Einbauanleitungen	295
7.4.4.2	Vorarbeiten und Verlegehinweise	296
7.4.4.3	Montagetoleranzen	297
7.4.4.4	Verdübelung und sonstige Befestigungen	299
7.4.4.5	Wartung, Pflege und Reinigung	300
7.4.5	Praktische Hinweise zur Planung und Ausführung	300
7.5	<i>Böden</i>	303
7.5.1	Trockenunterböden	303
7.5.1.1	Allgemeines	303
7.5.1.2	Eignung zur Aufnahme von Oberbelägen	304
7.5.1.3	Reinigung und Pflege	304
7.5.1.4	Wärme- und Schallschutz, Ableitfähigkeit	304
7.5.1.5	Materialeigenschaften	304
7.5.1.6	Unterbau	305
7.5.1.7	Tragfähigkeit, Belastbarkeit	305
7.5.1.8	Fugen und Randanschlüsse	306
7.5.1.9	Brandschutz	307
7.5.1.10	Schallschutz	308
7.5.2	Systemböden	308
7.5.2.1	Grundeigenschaften von Systemböden	308
7.5.2.2	Doppelboden	309

7.5.2.3	Hohlboden	310
7.5.2.4	Anforderungen an den Rohboden für den Einbau von Systemböden	312
7.5.2.5	Vorbehandlungen von Rohbetonflächen	314
7.5.2.6	Verpackung und Transport	314
7.5.2.7	Montageplanung und Installation von Systemböden	314
7.5.2.8	Bodenbeläge auf Systemböden	318
7.5.2.9	Anschlüsse und Übergänge	319
7.5.2.10	Lastannahmen	320
7.5.2.11	Elektrostatische Ableitfähigkeit	324
7.5.2.12	Knarren von Doppelböden	324
7.5.2.13	Dämmungen in Systemböden	325
7.6	<i>Wärme- und Feuchteschutz, Dachgeschossausbau</i>	325
7.6.0	Allgemeines zum Wärme- und Feuchteschutz in Gebäuden ...	325
7.6.1	Das Zusammenspiel zwischen dem geltenden Gebäudeenergie- gesetz GEG und der DIN 4108 – Wärmeschutz im Hochbau ..	326
7.6.2	Grundlagen für die Berechnung des U-Wertes bei gedämmten Bauteilen gemäß EN ISO 6946	330
7.6.3	Kaltdach oder Warmdach?	331
7.6.3.1	Kaltdach (belüftetes Dach)	331
7.6.3.2	Warmdach (nicht belüftetes Dach)	332
7.6.4	Dampfsperre/Dampfbremse?	334
7.6.5	Luftdichtheit	335
7.6.6	Dachflächenfenster	339
7.6.7	Anforderungen an die Holzkonstruktion des Daches	340
7.7	<i>Schallschutz</i>	341
7.7.1	Schallschutz – Grundlagen	342
7.7.2	Bauakustik	347
7.7.2.1	Luftschallschutz – Grundlagen	347
7.7.2.2	Luftschallschutz – Begriffe	350
7.7.2.3	Luftschallschutz – Bewertung des resultierenden Schalldämm-Maßes von Raum zu Raum	353
7.7.2.4	Luftschallschutz – Trockenbausystem	356
7.7.2.5	Trittschallschutz – Grundlagen	365
7.7.2.6	Trittschallschutz – Begriffe	366
7.7.2.7	Trittschallschutz – Bewertung des resultierenden Trittschallpegels von Raum zu Raum	368
7.7.3	Bauakustik – maßgebende Normen	368
7.7.4	Raumakustik	370
7.7.4.1	Raumakustik – Begriffe	370
7.7.4.2	Raumakustik – Normen und Regeln der Technik ...	373
7.7.5	Praktische Hinweise zur Planung und Ausführung	376

7.8	<i>Brandschutz</i>	381
7.8.1	Allgemeines zum Brandschutz in Gebäuden	381
7.8.2	Unterscheidung Anforderung – Leistung	384
7.8.3	Bauprodukte und Bauarten	385
7.8.4	Gesetzliche Anforderung an den Brandschutz	386
7.8.4.1	Muster-Bauordnungsrecht und stufenweise Konkretisierung	386
7.8.4.2	Gebäudeklassen und Einfluss auf Anforderungen ..	388
7.8.4.3	Sonderbauten	391
7.8.4.4	Brandschutznachweis und Brandschutzkonzept	392
7.8.4.5	Brandverhalten der Baustoffe und Feuerwiderstand der Bauteile	393
7.8.4.6	Feuerwiderstand: Tragfähigkeit und Raumabschluss im Brandfall	394
7.8.4.7	Rettungswege	395
7.8.4.8	Technische Baubestimmungen für TGA	397
7.8.5	Wichtige Inhalte der Muster-Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen	399
7.8.6	Leistungsangaben zum Brandverhalten von Baustoffen	400
7.8.6.1	Allgemeines	400
7.8.6.2	Klassifizierung nach DIN 4102-1	400
7.8.6.3	Klassifizierung nach EN 13 501-1	402
7.8.6.4	Beispiele für Brandverhalten	403
7.8.7	Leistungsangaben zum Feuerwiderstand von Bauteilen	404
7.8.7.1	Allgemeines	404
7.8.7.2	Klassifizierung nach DIN 4102-2	405
7.8.7.3	Klassifizierungen nach weiteren Teilen der Normenreihe DIN 4102	407
7.8.7.4	Rauchschutz nach DIN 18 095	408
7.8.7.5	Klassifizierung nach EN 13 501-2	408
7.8.7.6	Leistungsangabe im Wortlaut	409
7.8.8	Zuordnung der bauaufsichtlichen Anforderungen zu den Klassen des Brandverhaltens und des Feuerwiderstandes	409
7.8.8.1	Allgemeines	409
7.8.8.2	Zuordnung zu Klassen des Brandverhaltens nach DIN 4102-1	410
7.8.8.3	Zuordnung zu Klassen des Brandverhaltens nach EN 13 501-1	411
7.8.8.4	Zuordnung zu Feuerwiderstandsklassen nach DIN 4102-2	413
7.8.8.5	Zuordnung zu Feuerwiderstandsklassen nach EN 13 501-2	414
7.8.9	Nachweis für das Brandverhalten der Bauprodukte	417
7.8.9.1	Allgemeines	417

7.8.9.2	„Nationaler Nachweis“ für Bauprodukte	417
7.8.9.3	„Europäischer Nachweis“ durch LE + CE für Bauprodukte	418
7.8.10	Nachweis des Feuerwiderstandes für Trockenbau-Bauteile ...	419
7.8.10.1	Allgemeines	419
7.8.10.2	Nachweis als Bauart nach Technischer Baubestimmung	420
7.8.10.3	Nachweis als Bauart mit Anwendbarkeitsnachweis ..	421
7.8.10.4	Übereinstimmungserklärung für Bauarten	421
7.8.10.5	Nachweis als Bausatz nach BauPVO	423
7.8.11	Spezielle Bauteile und Schnittstellen	423
7.8.11.1	Trockenbauwände	423
7.8.11.2	Brandwände	426
7.8.11.3	Installationsschächte („Schachtwände“)	427
7.8.11.4	Unterdecken zum Schutz der Rohdecke	428
7.8.11.5	Unterdecken zum Schutz von Rettungswegen	431
7.8.11.6	Bekleidungen für Stützen und Träger	434
7.8.11.7	Brandschutzverglasungen	435
7.8.11.8	Trockenunterböden („Trockenestriche“)	436
7.8.11.9	Systemböden	436
7.8.11.10	Feuer- und Rauchschutzabschlüsse	439
7.8.11.11	Führung von Leitungen durch raumabschließend feuerwiderstandsfähige Bauteile	440

Teil II: Recht 442

A) Was ist bei Abschluss eines Bauvertrags zu beachten?.... 444

I. Den künftigen Vertragspartner prüfen 444

1. Wer ist Vertragspartner? 444
2. Welche „Bonität“ hat der künftige Vertragspartner? 444
3. Wie kann der Auftragnehmer seinen
Vergütungsanspruch absichern? 445

II. Angebot vorbereiten und zustellen 446

1. Welche Bedeutung hat ein Angebot? 446
2. Wie bindend ist ein Angebot? 446
3. Ab wann tritt Angebotsbindung ein? 446
4. Wie lange bindet ein Angebot? 447
5. Kann man die Angebotsbindung ausschließen? 447
6. Wie ist bei der Prüfung der Angebotsunterlagen des
Auftraggebers vorzugehen? 447
 - 6.1 Welcher Vertragstyp? 447
 - 6.2 Wie sind die Vertragsunterlagen zu ordnen? 448

7.	Beinhaltet der Bauvertrag Allgemeine Geschäftsbedingungen des Auftraggebers?	448
8.	Was tun bei komplizierten oder „einseitigen“ Vertragsunterlagen?	449
III.	<i>Die Zuschlagserteilung</i>	451
1.	Was versteht man unter „Zuschlag“?	451
2.	Wann ist ein Zuschlag „rechtzeitig“?	451
3.	Welchen Inhalt darf das Zuschlagsschreiben haben?	451
4.	Welche Folgen hat ein „ungültiger Zuschlag“?	451
IV.	<i>Was ist beim Abschluss von Bauverträgen mit „Verbrauchern“ zu beachten?</i>	453
1.	Welche Regelungen gelten bei Ausführung abweichender oder „unbestellter“ Leistungen (§ 241a BGB)?	454
2.	Welche Informationspflichten hat der Auftragnehmer zu erfüllen?	454
2.1	Betrifft der Vertrag einen Neubau oder einen erheblichen Umbau?	454
2.2	Welche Informationspflichten bestehen bei den übrigen Verträgen?	454
3.	Was gilt für das Widerrufsrecht des Verbrauchers?	454
3.1	Betrifft der Vertrag einen Neubau oder einen erheblichen Umbau?	455
3.2	Wurde der Vertrag innerhalb der Geschäftsräume des Auftragnehmers abgeschlossen?	455
3.3	Was gilt bei dringenden Reparaturarbeiten?	455
4.	Was geschieht, wenn die Widerrufsbelehrung nicht oder nicht ordnungsgemäß erfolgt?	455
5.	Wie ist eine Widerrufsbelehrung zu formulieren?	455
V.	<i>Grundsätze, die bei Fertigung eigener Vertragsbedingungen zu beachten sind</i>	457
1.	Was gilt bei sogenannten mündlichen Verträgen?	457
2.	Welches Vertragsmuster sollte der Auftragnehmer wählen?	457
3.	Welche Besonderheiten gelten bei Nachunternehmerverträgen?	458
VI.	<i>Das richtige Verhalten bei einem Irrtum</i>	460
1.	Wann ist ein Irrtum „unschädlich“?	460
2.	Wann kommt eine Irrtumsanfechtung in Frage?	460
2.1	Der Kalkulationsirrtum	460
2.2	Der Erklärungsirrtum	460
2.3	Irrtum über den Erklärungsinhalt	461

3. Welche weiteren Voraussetzungen müssen für eine wirksame Anfechtung erfüllt sein?	461
4. Führt eine wirksame Anfechtung zur Korrektur der angefochtenen Position?	462
VII. Der richtige Vertragstyp	463
1. Was ist ein Kostenvoranschlag?	463
2. Was versteht man unter einem „Einheitspreisvertrag“?	463
3. Was ist beim Pauschalvertrag zu beachten?	464
4. Wann empfiehlt sich ein Stundenlohnvertrag?	464
B) Was ist bei Vertragsdurchführung zu beachten?	465
I. Der Schriftverkehr bei Bauvertragsabwicklung	465
II. Was darf der Architekt – was darf er nicht?	468
III. Die Vergütung	469
1. Die Bestimmung des Leistungsumfangs	469
2. Mengenänderungen beim Einheitspreisvertrag, § 2 Abs. 3 VOB/B	471
2.1 In welchen Fällen kommt die 10 %-Klausel zur Anwendung?	471
2.2 Welche Auswirkungen haben Mengenunterschreitungen?	472
2.3 Welche Auswirkungen haben Mengenüberschreitungen?	473
2.4 Sind Fälle denkbar, die dem Auftragnehmer trotz Mengenerhöhung einen Anspruch auf höhere Einheitspreise einräumen?	474
2.5 Wie berechnet man die geänderten Preise bei Mengenveränderungen?	474
2.6 Gilt die Regelung des § 2 Abs. 3 VOB/B auch bei spekulativ überhöhten Einheitspreisen?	475
2.7 Sind Vertragsklauseln wirksam, die einen Mehrvergütungsanspruch des Auftragnehmers bei Mengenänderung von vornherein ausschließen?	475
3. Geänderte Leistungen, § 2 Abs. 5 VOB/B	475
3.1 Muss der Auftragnehmer Änderungswünsche des Auftraggebers erfüllen?	475
3.2 Wie grenzt sich die Vertragsänderung von der Mengenänderung ab?	475
3.3 Welche Auswirkung hat eine Änderungsanordnung auf den vereinbarten Preis?	476
4. Zusätzliche Leistungen, § 2 Abs. 6 VOB/B	476

4.1	Muss der Auftragnehmer zusätzliche Leistungen ausführen?	476
4.2	Welche Vergütung gilt für zusätzliche Leistungen?	477
4.3	Wann muss der Auftragnehmer seinen Anspruch auf zusätzliche Vergütung ankündigen?	477
4.4	Wann ist die Preisvereinbarung zu treffen?	478
5.	Pauschalvertrag	478
5.1	Wie unterscheiden sich Pauschalvertrag und Einheitspreisvertrag?	478
5.2	In welchen Fällen ändert sich der Vergütungsanspruch beim Pauschalvertrag?	479
5.3	Wie wird beim Pauschalvertrag der Leistungsinhalt bestimmt?	480
6.	Mit wem sind Vertragsänderungen bzw. Zusatzleistungen zu vereinbaren?	481
7.	Leistungen ohne Auftrag	481
7.1	Besteht ein Vergütungsanspruch des Auftragnehmers auch für Leistungen, die er ohne Auftrag ausführt?	481
IV.	<i>Die Verpflichtung zur Anmeldung von Bedenken, § 4 Abs. 3 VOB/B</i>	483
1.	Wann sind Bedenken anzumelden?	483
2.	Wie weit reicht die Pflicht zur Anmeldung von Bedenken? ..	483
3.	Wem gegenüber und in welcher Weise muss die Bedenkenanzeige erfolgen?	483
4.	Welche Folgen treten ein, wenn der Auftraggeber auf berechtigt geäußerte Bedenken nicht eingeht?	484
5.	Welche Folgen hat ein Unterlassen der Mitteilung von Bedenken?	485
6.	Sind Vertragsklauseln gültig, die den Auftragnehmer schon zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe zur Bedenkenanmeldung verpflichten?	486
7.	Wie sieht eine Anmeldung von Bedenken aus?	486
V.	<i>Behinderungen, § 6 VOB/B</i>	487
1.	Ist eine Behinderungsanzeige Voraussetzung für eine verlängerte Ausführungsfrist und für Mehrkostenforderungen? .	487
2.	Ist die Behinderungsanzeige auch bei für den Auftraggeber „offenkundigen“ Behinderungen notwendig?	487
3.	Wie sieht eine Behinderungsanzeige aus?	488
4.	In welchen Fällen hat der Auftragnehmer Anspruch auf verlängerte Ausführungsfristen?	488
5.	Wie wird die Fristverlängerung berechnet?	489

6. Wann muss der Auftragnehmer nach Entfall der Behinderung die Arbeiten wieder aufnehmen?	489
7. In welchen Fällen kann der Auftragnehmer Behinderungsmehrkosten geltend machen?	489
7.1 Welche Anspruchsgrundlagen stehen dem Auftragnehmer zur Verfügung?	489
7.2 Wodurch unterscheiden sich diese Anspruchsgrundlagen?	490
8. Welche Mehrkosten sind dem Trockenbauer bei Behinderungen zu ersetzen?	491
9. Worauf ist bei Behinderungen des Bauablaufs besonders zu achten?	492
10. Kann auch der Auftraggeber Schadenersatz fordern, wenn der Auftragnehmer in Verzug ist?	493
 VI. Die Auftraggeber-Kündigung, § 8 VOB/B	494
1. In welchen Fällen ist eine Kündigung des Vertrages möglich?	494
2. Was bewirkt eine Kündigung in mündlicher Form?	495
3. Wann liegt statt der Kündigung eine vereinbarte Vertragsänderung über eine reduzierte Leistung vor?	496
4. Wie wird nach § 8 Abs. 1 VOB/B bei „freier“ Kündigung abgerechnet?	496
5. Wann kann der Auftraggeber eine Kündigung „aus wichtigem Grund“ aussprechen?	497
6. Kann der Auftraggeber auch ohne vorherige Kündigung eine andere Firma mit Arbeiten des Auftragnehmers beauftragen?	498
7. Kann der Auftraggeber für ihn günstigere Kündigungsregelungen vertraglich festlegen?	499
8. Wann kann der Auftragnehmer nach Kündigung die Schlussrechnung ohne Abnahme stellen?	499
9. Welche Ansprüche kann der Auftragnehmer bei einer Auftraggeber-Kündigung aus wichtigem Grund geltend machen?	500
 VII. Die Auftragnehmer-Kündigung, § 9 VOB/B	501
1. Hat auch der Auftragnehmer ein freies Kündigungsrecht? ..	501
2. Wann kann der Auftragnehmer einen Bauvertrag aus wichtigem Grund kündigen?	501
2.1 Unterlassen einer Mitwirkungshandlung als Kündigungsgrund	501
2.2 Zahlungsverzug als Kündigungsgrund	502
2.3 „Sonstiger Schuldnerverzug“ als Kündigungsgrund	503
3. Welche Auswirkungen hat eine Auftragnehmer-Kündigung? ..	503

4.	Welche Formalien muss der Auftragnehmer bei Ausspruch einer Kündigung einhalten?	504
4.1	Wie schon bei der Auftraggeber-Kündigung setzt auch die Auftragnehmer-Kündigung begrifflich voraus, dass die Leistung noch nicht vollendet ist.	504
4.2	Dringend zu beachten ist außerdem, dass auch die Auftragnehmer-Kündigung nur in schriftlicher Form wirksam ist.	504
5.	Kann der Auftraggeber die Kündigungsregelung des § 9 VOB/B zu Ungunsten des Auftragnehmers formularmäßig abändern?	504
VIII.	<i>Die Vertragsstrafe, § 11 VOB/B</i>	506
1.	Wozu werden Vertragsstrafen vereinbart?	506
2.	Wann kann der Auftraggeber eine Vertragsstrafe wegen verspäteter Fertigstellung geltend machen?	506
2.1	Der Auftragnehmer muss sich in Verzug befinden	506
2.2	Der Auftraggeber muss sich die Vertragsstrafe bei der Abnahme „vorbehalten“, er muss deren Geltendmachung zu diesem Zeitpunkt also ausdrücklich gegenüber dem Auftragnehmer erklären (vgl. § 11 Abs. 4 VOB/B)	507
3.	Wer hat einen Vertragsstrafe-Vorbehalt auszusprechen? ...	507
4.	Kann die Verpflichtung zur Vorbehaltserklärung vertraglich abgeändert werden?	507
5.	Wird die Vertragsstrafe auch fällig, wenn die Verspätung vom Auftraggeber verursacht wird?	508
6.	Welche Vertragsstrafe-Vereinbarungen sind unwirksam? ...	508
IX.	<i>Die Abnahme, § 12 VOB/B</i>	511
1.	Warum sollte der Auftragnehmer ein Interesse an kurzfristiger Abnahme haben?	511
2.	Zu welchem Zeitpunkt kann der Auftragnehmer die Abnahme verlangen?	511
3.	Kann der Auftragnehmer auch die Abnahme von Teilleistungen verlangen?	511
4.	Welche Wirkungen hat eine „unechte“ Teilabnahme?	512
5.	Welche Folgen hat die unberechtigte Abnahme-verweigerung durch den Auftraggeber?	512
6.	Wie kann der Auftragnehmer die Abnahme beim VOB-Vertrag erreichen?	513
7.	Welche Abnahmeklauseln sind nicht rechtswirksam?	513
8.	Welche Abnahme-Regelungen gelten?	514
X.	<i>Die Gewährleistung (Mängelansprüche), § 13 VOB/B</i>	515
1.	Erster Schritt: Ist die Abnahme schon erfolgt?	515

1.1	Was gilt vor der Abnahme?	515
1.2	Wie legt man den Abnahmezeitpunkt fest?	515
2.	Zweiter Schritt: Ist der Mängelanspruch verjährt?	517
2.1	Welche Verjährungs-Regelungen gelten für einen „BGB-Vertrag“?	517
2.2	Welche Regeln gelten für einen VOB-Vertrag?	518
2.3	Wie ist bei vertraglich vereinbarten „Spezialregelungen“ zu verfahren?	518
2.4	Wurde der Lauf der Gewährleistungsfrist gehemmt oder ist ein Neubeginn anzunehmen?	518
2.5	Was gilt bei einem „versteckten Mangel“?	519
3.	Dritter Schritt: Liegt ein Mangel vor?	520
3.1	Welche „Mangelformen“ gibt es?	520
3.2	Was versteht man unter „Verschleiß“?	522
4.	Vierter Schritt: Wer hat den Mangel verursacht?	522
5.	Fünfter Schritt: Wurden vom Auftragnehmer Bedenken angemeldet?	523
6.	Sechster Schritt: Ist Minderung denkbar?	523
6.1	Wann kommt „Minderung“ in Betracht?	523
6.2	Wie wird die Minderung berechnet?	524
7.	Siebter Schritt: In welchem Umfang ist Nachbesserung zu leisten?	524
8.	Achter Schritt: Mitverursachung?	525
9.	Neunter Schritt: Schadensersatz?	526
XI.	<i>Die Abrechnung, § 14 VOB/B</i>	528
1.	Wann ist eine Rechnung prüfbar?	528
2.	Müssen auch Abschlagsrechnungen prüfbar sein?	529
3.	Welche Bedeutung hat ein gemeinsames Aufmaß?	529
4.	Wer muss die Durchführung eines gemeinsamen Aufmaßes beantragen?	530
XII.	<i>Regiearbeiten, § 15 VOB/B</i>	531
1.	Wann kann nach Regiesätzen abgerechnet werden?	531
2.	Welchen Stundenlohnverrechnungssatz kann der Auftragnehmer verlangen?	531
3.	Kann der Auftragnehmer Aufsichtsstunden verrechnen?	531
4.	Welche Bedeutung haben Regiezettel?	531
5.	Welche Wirkung haben unterschriebene Regiezettel?	532
6.	Wann sind Regieleistungen abzurechnen?	532
XIII.	<i>Die Zahlung, § 16 VOB/B</i>	533
1.	Wann kann der Auftragnehmer eine Abschlagsrechnung stellen?	533
2.	Welche Zahlungsfrist gilt für Abschlagszahlungen?	533

3. Wie lange besteht ein Anspruch auf Abschlagszahlungen? ..	534
4. Wann kann der Auftragnehmer die Schlussrechnung stellen?	534
5. Welche Frist gilt für Schlusszahlungen?	535
6. Wann kann der Auftraggeber ein Skonto einbehalten?	536
7. Was kann der Auftragnehmer tun, wenn der Auftraggeber eine fällige Rechnung nicht bezahlt?	536
7.1 Möglichkeiten der VOB/B	536
7.2 Sicherungsmöglichkeiten nach dem BGB	537
8. Welche Rechtsfolgen treten ein, wenn der Auftraggeber auch innerhalb der Nachfrist nicht bezahlt?	538
9. Ab welchem Zeitpunkt stehen dem Auftragnehmer Zinsen zu?	538
10. Wann verjähren die Vergütungsansprüche des Auftragnehmers?	539
11. Was kann der Auftragnehmer tun, wenn Verjährung droht? ..	539
XIV. Sicherheitsleistung nach VOB/B	541
1. Wann hat der Auftraggeber einen Anspruch auf Sicherheits- leistung durch den Auftragnehmer?	541
2. Welche Arten der Sicherheitsleistung kennt die VOB/B?	541
3. In welcher Höhe muss Sicherheit geleistet werden?	542
4. Wann ist die Sicherheit zurückzugeben?	542
5. Was kann der Trockenbauer tun, wenn der Auftraggeber die Sicherheit vertragswidrig nicht zurückgibt?	543
Teil III: Formulare	545
<i>Formular Zusatzleistungen</i>	<i>547</i>
<i>Formular Bedenkenanmeldung</i>	<i>549</i>
<i>Formular Behinderungsanzeige</i>	<i>551</i>
<i>Formular Fertigstellungsmitteilung</i>	<i>552</i>
<i>Formular Skontoabzug</i>	<i>553</i>
Abkürzungsverzeichnis	555
Stichwortverzeichnis	557